Revolver- und Sprengbombenattentats bildet, gehört zu den agitatorisch am tiefsten und gründlichsten unterwühlten Gegenden Frankreichs. Hier lebt eine zahlreiche, aus Franzosen und Belgiern gemischte und von Hetzern beider Länder in die Mache genommene Arbeiterbevölkerung. Die Behörden dürften gut thun, auf Grund des Vorgefallenen die schärfste Ueberwachung des Treibens der Agitatoren auf beiden Seiten der Grenze eintreten zu lassen. Denn auch in Belgien gehen die Wogen der durch das Schollaert'sche Schulgesetz entfachten Erregung immer höher, und die Socialdemokraten wissen, daß sie, um die Führung der Masse in der Hand zu behalten, in der Wahl ihrer Mittel nicht zu zaghaft sein dürfen.

Nicht nur im protestantischen Deutschland, sondern auch im erzkatholischen **Portugal** wehrt sich die Bevölkerung energisch gegen die Segnungen jesuitischer „Culturträger". Das zeigten wieder die Ausschreitungen, welche am 30. Juli in Lissabon gegen die Jesuiten stattgefunden haben. Einige Blätter hatten die Jesuiten beschuldigt, mehrere Kinder, die in der letzten Zeit verschwunden waren, gestohlen zu haben, und in Folge dessen wurden an dem genannten Tage viele Priester und andere Leute, die man für solche hielt, in den Straßen von Lissabon angegriffen und verwundet. Große Abtheilungen Polizei und Municipalgarde traten der wüthenden Menge entgegen, welche drohte, alle Priester zu ermorden, und nur mit Mühe gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Ob den Jesuiten mit Recht oder Unrecht nachgesagt wird, sie haben Kinder gestohlen, um sie zu willenlosen Werkzeugen ihrer Propaganda zu erziehen, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls gab das Gerücht nur den Anlaß zum Ausbruch einer Erbitterung, die schon lange bestanden hatte. Wie bekannt, ist der Orden Jesu durch Pombal im Jahre 1759 aus Portugal verbannt und seitdem nicht wieder zugelassen worden, während die Klöster der übrigen religiösen Orden 1833 aufgehoben wurden. In den letzten Jahren sind jedoch die Gesetze, welche den Ausschluß aller kirchlichen Orden bestimmen, sehr lax gehandhabt worden, und die Behauptung, daß die Jesuiten thatsächlich wieder Fuß in Portugal gefaßt und Collegien und Niederlassungen errichtet hätten, ist bisher unwidersprochen geblieben. So konnte sich im Volke der Glaube festsetzen, daß die Jesuiten wieder im Lande seien und da unbehindert schalten und walten könnten. Dieses Gefühl wurde verstärkt durch die unbedachte und zwecklose Gründung einer katholischen Partei, als ob in einem durchaus katholischen Lande, mit äußerst religiöser Bevölkerung, eine derartige Partei von Nöthen wäre. Ihr Zweck wurde denn auch richtig dahin gedeutet, daß sie auf die Wiederherstellung der für Portugal schon so verhängnißvoll gewordenen Priesterherrschaft hinarbeite. Diese Voraussetzung fand weitere Bestätigung in den maßlosen Angriffen gegen den Zeitgeist und die liberalen Institutionen auf dem bei Gelegenheit der St.-Antonius-Feste in Lissabon abgehaltenen katholischen Congreß, dem eine Generalmusterung der Streitkräfte der Reaction in der so unglücklich verlaufenen Schlußprocession folgte. Schon damals waren die Gemüther sehr beunruhigt, und man befürchtete Tumulte antiklerikalen Charakters, weshalb die Procession von bewaffneten Soldaten escortirt wurde. Trotzdem entstand, einer nichtigen Ursache wegen, eine fürchterliche Panik, und die Procession löste sich in größter Unordnung auf, wobei besonders viele Geistliche durch überstürzte Flucht und Abwerfen der priesterlichen Gewänder sich unrühmlich hervorthaten. Einen weiteren Grund zur Erregung lieferte die Intoleranz des Patriarchen von Lissabon, welcher einem im Hospital im Sterben liegenden armen Arbeiter den Dispens in articulo mortis zur Heirath mit der Mutter seiner Kinder aus nichtigen Gründen verweigerte. So häufte sich allmählich der Zündstoff an, um am 30. Juli aus geringer Ursache zur Verhöhnung und Mißhandlung zahlreicher Geistlichen zu führen und Tumulte hervorzurufen, die eventuell verhängnißvoll für das jetzige Regierungssystem werden können.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. August. Nach dem Entwurf eines Reichsapotheken-Gesetzes, der gegenwärtig der Begutachtung der Bundesregierungen unterliegt, verbleibt es, der „Freis. Ztg." zufolge, hinsichtlich der dinglichen Apothekenberechtigungen bei dem bestehenden Recht, bis die Landesgesetzgebung zu deren Ablösung gegen Entschädigung schreitet. Dagegen hört in Betreff aller sonstigen zur Zeit übertragbaren Apotheken diese Uebertragbarkeit nach Ablauf einer gewissen Zeit auf. Der Termin hierfür, welcher keinesfalls vor das Jahr 1900 fallen soll, ist in dem Entwurf offen gelassen. Schon einmal war in einem Reichsgesetzentwurf von 1876 ein solcher Termin, damals von 25 Jahren, normirt worden. Ein gewisser Termin ist billig zur Schonung der Verhältnisse, wie sie sich thatsächlich nun einmal, wenn auch theilweise mit Unrecht, herausgebildet haben. Allzu lange aber darf der Termin nicht hinausgerückt werden; immer bleibt zu bedenken, daß hier kein fester Rechtsanspruch vorliegt und daß auch die thatsächlich vorhandenen Idealwerthe nach heutigem Recht jeder Zeit in Frage gestellt werden können durch reichliche Concessionirung neuer Apotheken in dem Absatzgebiet vorhandener Apotheken oder durch eine Ermäßigung der Arzneitaxe. Neue Apotheken sollen nach dem Entwurf nur concessionirt werden für die Lebenszeit des Concessionirten. Derselbe kann nur verpflichtet werden, von seinem Vorgänger die zur Einrichtung und zum Betriebe gehörigen Vorrichtungen, Geräthschaften und Waarenvorräthe gegen eine nöthigenfalls durch ein Schiedsgericht festzusetzende Entschädigung zu übernehmen. Die Concessionen sollen nach Maßgabe des öffentlichen Bedürfnisses vermehrt werden. Als die wichtigste Bestimmung des Entwurfes ist diejenige anzusehen, wonach alle Concessionen ertheilt werden sollen auf Grund einer öffentlichen Aufforderung zur Bewerbung, und zwar an denjenigen Bewerber, welcher die Approbation früher als seine Mitbewerber erhalten hat.

* **Berlin**, 5. August. Zu dem Fall des pommerschen Pastors Kock, der wegen eines Vortrages in Greifenberg einen Verweis erhalten hatte, erläßt der Vorstand des Pommerschen Pfarrvereins in der „Pomm. Reichsp." eine Erklärung, in der es heißt:

„Der Vorstand des Vereins hatte in geschlossener Versammlung der Bezirksvertreter den Jahresbericht erstattet und darin mitgetheilt, daß nochmals „der Fall Kock" Gegenstand seiner Thätigkeit gewesen wäre, auch daß hierüber zwischen ihm und dem Vorstande des conservativen Provinzialvereins für Pommern Verhandlungen schwebten, die einen befriedigenden Abschluß erwarten ließen. Nach eingehender Erörterung der in Betracht kommenden Thatsachen wurde einmüthig beschlossen: 1) dem Vorstande unter Zustimmung zu seinem bisherigen Verhalten und Vorgehen zu überlassen, daß er die Sache weiter führe und zum Austrage bringe; 2) dem Pastor Kock seitens des Vorstandes im Namen der Vertreterversammlung ein tröstendes und stärkendes Wort zu übermitteln. Vorher war ein Antrag mit weit überwiegender Mehrheit der Stimmen abgelehnt worden, der dahin zielte, daß die Vertreter des Pommerschen Pfarrvereins in öffentlichen Blättern erklären sollten, sie ständen auf Seiten des zu Unrecht angegriffenen Amtsbruders und hätten ihm durch den Vereinsvorstand Zustimmung zu der Mannhaftigkeit seines Auftretens bekundet und hielten es für Recht und Pflicht des Geistlichen, in den socialen Wirren der Zeit die Wahrheiten des göttlichen Wortes nicht nur nach unten, sondern auch nach oben zum Ausdruck zu bringen. Mitbestimmend für Ablehnung dieses Antrages war die Erwägung, daß der Vorstand bereits auf grundsätzliche und thatsächliche Anerkennung solchen Rechtes und solcher Pflicht mit Aussicht auf Erfolg hingewirkt, und daß Pastor Kock selber dringend den Wunsch geäußert hat, seine Person und Sache möchte nicht weiter vor die Oeffentlichkeit gezogen werden; er wolle in Ruhe und Frieden seines Amtes in seiner jetzigen Gemeinde warten. Zu diesem protokollarisch festgestellten Verlaufe der Verhandlungen haben wir noch zu bemerken, daß unser Vorsitzender sich bei der Darlegung des Sachverhalts und des Thatbestandes des Urtheiles über Personen enthalten hat. Durch einstimmige Annahme der wörtlich angeführten Resolutionen haben auch die Vertreter des Pommerschen Pfarrervereins zu erkennen gegeben, daß von einem Zurückgreifen auf die Vergangenheit abzusehen sei, vielmehr durch grundsätzliche, nicht persönliche Stellungnahme zur Sache solche bedauerlichen Vorkommnisse, wie sie der Greifenberger Vortrag des Pastors Kock zur Folge gehabt hat, verhütet werden sollen. Denn in diesem Sinne hatten wir mit dem Vorstande des conservativen Provinzialvereins verhandelt. Der Verein selbst hat in seiner öffentlichen Versammlung von den Beschlüssen seiner Vertreter ohne Einspruch Kenntniß genommen und sich dadurch zu dem Vorgehen seines Vorstandes und der Stellungnahme seiner Vertreter bekannt; wenn er ein viel angefochtenes Mitglied zu trösten und in der Selbstverleugnung der Jünger Christi zu stärken sucht, so ist das sein gutes Recht, weil eine Pflicht brüderlicher Liebe. Der Vorstand des Pommerschen Pfarrervereins."

Besonders tapfer haben sich danach die pommerschen Pastoren in dieser Angelegenheit nicht benommen.

— Den Bauplatz für das Kaiser Wilhelm-Denkmal hat heute eine Commission besucht, um die endgiltigen Bestimmungen für die Feier der Grundsteinlegung am 18. d. zu treffen. Die Commission bestand aus den Herren: Minister Dr. v. Bötticher, dem Stadtcommandanten Generalmajor v. Natzmer mit seinem Adjutanten, Premierlieutenant v. Plüskow, dem Obersten von Villaume aus dem Militaircabinet, dem Polizeipräsidenten v. Windheim, dem Polizeiobersten Krause, dem Geh. Oberregierungsrath Dr. Hopf und dem Regierungsbaumeister Häckels. Auf der östlichen Seite des Bauplatzes ist nach der „Post" bereits mit der Aufstellung der Tribüne begonnen worden.

— Mit den Vorschlägen der socialdemokratischen Agrarcommission beschäftigte sich eine stark besuchte Volksversammlung für den Kreis Niederbarnim, die am Sonnabend Abend in Friedrichsberg abgehalten wurde. Der Referent, Reichstagsabgeordneter Stadthagen, erklärte das neue Agrarprogramm für durchaus unannehmbar, weil den socialdemokratischen Grundsätzen widersprechend. Es sei Bauernfang in schlimmster Art und bedeute fast einen Verrath an der Sache der ländlichen Arbeiter. In der Besprechung erklärten sich alle Redner gegen den Entwurf. Einstimmig gelangte eine vom Referenten eingebrachte Entschließung zur Annahme, durch die der Parteivorstand ersucht wird, einen principiellen Gegner des Programmentwurfs zum Correferenten zu ernennen, das Agrarprogramm in allen Puncten abzulehnen, die Thätigkeit des Agrarausschusses für beendigt und die in Frankfurt gefaßte Resolution für erledigt zu erklären; ferner der Vertagung der Agrarfrage auf nächstes Jahr in keinem Falle zuzustimmen. Dagegen sollen alle auf Beseitigung der gegen die ländlichen Arbeiter gerichteten „Ausnahmegesetze" (Coalitionsverbot, Gesindeordnung, Polizeistunde, Lustbarkeitsverbot ec.) abzielenden Anträge im Interesse einer wirksamen Landagitation wiederholt werden.

— Zur Untersuchung der geologischen Verhältnisse Ostafrikas ist der Königl. Bergassessor Bornhardt ausersehen; er wird wahrscheinlich zuerst die am Nyassa gemachten Kohlenfunde untersuchen.

— Die ultramontanen Blätter sind ungehalten darüber, daß die Aufforderung zur Theilnahme an einem im September d. J. stattfindenden deutschen Pilgerzuge nach Lourdes und zur Herz-Jesu-Basilika auf dem Montmartre in Paris beanstandet worden ist. Sehr zutreffend weist die „W.-Z." diese Blätter darauf hin, daß, wenn sie auch nur einen Blick in französische Zeitungen werfen wollten, sie sich sagen müßten, daß die Veranstaltung eines deutschen Pilgerzuges nach Paris in diesem Jahre nicht anders denn als ein sträflicher Leichtsinn bezeichnet werden kann. Alle frommen Hinweise auf den Einen Gott und die Eine Gottesmutter könnten doch über die Thatsache nicht hinweghelfen, daß wir mit menschlichen Leidenschaften zu rechnen haben. Die Vorgänge in Rom beim Erscheinen der französischen Pilger sollten ein warnendes Beispiel geben, und in Paris kämen noch ganz andere Motive und ein ganz anders geartetes Publicum in Betracht.

— Der Fürst und die Fürstin zu Schaumburg-Lippe haben sich nach Doberan begeben.

— Abgereist sind: Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen nach Karlsbad, der commandirende Admiral Knorr nach Kiel, Cuxhaven ec., der Vice-Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenraths, Wirkliche Ober-Consistorialrath D. Freiherr von der Goltz nach der Schweiz.

— Der deutsche Consul in Nanking und Instructor der chinesischen Artillerie Friedrich ist hier angekommen.

— Der Landgraf Alexander von Hessen ist hier eingetroffen.

— Der Hilfsprediger Seving ist in Jerusalem eingetroffen und in sein neues Amt bei der deutsch-evangelischen Gemeinde eingeführt worden.

* **Rostock**, 4. August. Für den vom mecklenburgischen Oberkirchenrath disciplinirten Pastor Müller, der lediglich, weil er die Feuerbestattung nicht in Grund und Boden verdammt, ohne Pensionsbewilligung seines Amtes entsetzt worden ist, sind nach dem „Stuttg. Beob." Sammlungen in Nord- wie in Süddeutschland im Gange. Gaben nehmen u. A. Stadtverordneter Matterne in Berlin und Dr. Ernst Ziel in Cannstatt entgegen.

δ **Halle**, 5. August. Der Ausstand der Maurer hat sich dahin gestaltet, daß nur noch 85 Mann zu unterstützen sind. 230 Mann der in den Streik Eingetretenen arbeiten zu dem geforderten Satze von 40 ₰, 240 sind abgereist, 20 sind zu „Streikbrechern" geworden, 85 sind noch ausständig. Der Ausstand hat sich dadurch sehr zu Gunsten der Leute gestaltet, daß der größte Theil leicht anderwärts lohnende Arbeit gefunden hat.

* **Rüdesheim**, 5. August. Prinz Georg von Preußen ist heute Nachmittag aus Ems auf seinem Schlosse Rheinstein eingetroffen.

* **Saarbrücken**, 5. August. Heute Vormittag traf ein Telegramm des Kaisers an den Großherzog von Baden ein, in welchem er den Wunsch für einen glücklichen Verlauf der Feier ausdrückte. Der Großherzog besichtigte den Saarbrücker Rathhaussaal, dessen Bilderschmuck Kaiser Wilhelm I. geschenkt hat. Nach dem Festmahl erfolgte eine Fahrt nach den Spicherer Höhen, an deren Fuße die Parade über einige Lothringer Kriegervereine abgenommen wurde. Während der Parade lief vom Kaiser folgendes Telegramm ein:

„Eure königliche Hoheit wollen Meinen herzlichsten Dank für Ihre Theilnahme an der heutigen patriotischen Erinnerungsfeier einer großen Zeit entgegennehmen, und bitte Ich, den dort aus allen Gauen Deutschlands versammelten Kriegern, in Sonderheit den Mitkämpfern jener Tage, Meinen kaiserlichen Gruß zu übermitteln. gez. Wilhelm."

Am Festplatz fand ein Wettrennen des Rheinisch-Lothringischen Reitervereins statt. Noch immer treffen Vertreter der Spicherer Kämpfer ein. Der Fremdenverkehr ist gewaltig.

* **Stuttgart**, 5. August. Gestern beging auf der Insel Wight Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, General der Cavallerie à la suite des Dragoner-Regiments König (2. Württembergisches) Nr. 26, seinen 70. Geburtstag. In der Stille werden ihm, schreibt der „Staatsanzeiger für Württemberg", die wärmsten Glückwünsche gewidmet werden aus all' den weiten Kreisen unseres Landes, die im Laufe langer Jahre Zeugen geworden sind, wie unermüdlich sich Prinz Herrmann allen gemeinnützigen Interessen gewidmet hat, auf den Gebieten des Kriegervereinswesens und der Sanitätscolonnen so gut wie auf den Gebieten der Kunst, der Wohlthätigkeit und der edlen Geselligkeit.

—hl. **Straßburg**, 5. August. Der König von Sachsen verlieh der Fahne des hiesigen Veteranenvereins zur 25jährigen Gedenkfeier der ruhmreichen Schlachttage von 1870/71 eine kostbare Schleife. Oberst v. Basse, Commandeur des 105. Regimentes, überreichte dieselbe im Allerhöchsten Auftrage. Gleiche Spenden überbrachten die Vertreter des Großherzogs von Baden und des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Die Gedenkfeier, ein Feldgottesdienst mit Messe, war weihevoll und erhebend. Sie fand am Jahrestage der Schlacht von Weißenburg statt und zwar auf der Citadelle, am Fuße des von den preußischen Pionier- und Ingenieur-Officieren errichteten Denkmals. Die Generalität und sämmtliche Officiere der Garnison, sowie verschiedene active Militairabtheilungen nahmen an der Feier Theil. Die Feldpredigt hielt Divisionsprediger Wilhelmi.

* **Metz**, 4. August. Unser Reichstagsabgeordneter Dr. Haas ist laut der „B. Z." seit dem 1. d. M. nach Nancy übergesiedelt, hat aber hier auch einen „gesetzlichen Wohnsitz", indem er in seinem bisherigen Hause sich zwei Zimmer vorbehalten hat, in denen er wöchentlich ein oder zwei Mal seine alten Freunde sehen wird. Seine Stelle als städtischer Hospitalarzt hat er niederlegen müssen.

* **München**, 5. August. Herr Magistratsrath Naxy hat anläßlich der 25jährigen Wiederkehr der Siegestage von 1870/71 den Antrag gestellt, das Rathhaus an den Siegestagen zu beflaggen, die Gedenktafel für die gefallenen Krieger im Rathhause zu bekränzen, Lorbeerbäume vor der Tafel aufzustellen und diese an den Siegestagen außerdem mit Blumenschmuck zu versehen. Diesem patriotischen Antrage hat der Magistrat stattgegeben. Die Ausführung des Beschlusses erfolgte gestern zum ersten Male am Gedächtnißtage der Schlacht bei Weißenburg. (M. N. N.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 5. August. Der russische Oberst Prinz Louis Napoleon Bonaparte ist unter dem Incognito eines Grafen Moncaliers aus Italien hier eingetroffen. — Der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg trifft am 7. August wieder hier ein. — Der Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeldt, ist hier eingetroffen.

* **Ischl**, 5. August. Heute Nachmittag fand in der kaiserlichen Villa eine Hoftafel statt, an welcher die rumänischen Majestäten, die hier weilenden höchsten Herrschaften, der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg, der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski und die Gefolge theilnahmen. Kaiser Franz Joseph holte den König und die Königin von Rumänien zum Diner ab. Bei der Ankunft auf dem hiesigen Bahnhofe unterhielt sich das rumänische Königspaar längere Zeit mit dem Grafen Goluchowski.

Frankreich.

* Ueber das Attentat auf den Grubendirector Vuillemin berichtet die „Voss. Ztg." noch folgende Einzelheiten: Paris, 5. August. In Auberchicourt feierte gestern der Leiter der Anicher Kohlengruben Vuillemin den fünfzigsten Jahrestag seines Eintritts in die Gesellschaft als einfacher Oberhäuer. Das Fest begann mit einer Messe und sollte sich in einem Gastmahl fortsetzen, an dem alle Arbeiter des Gewerks, 4000 an der Zahl, sowie einige Pariser Gäste theilnehmen sollten. Auf dem Kirchplatz trat plötzlich dem von seinen Freunden umgebenen Vuillemin der 28jährige, 1893 wegen Unbotmäßigkeit entlassene Bergmann Decoux entgegen und feuerte rasch, ohne daran gehindert zu werden, fünf Revolverschüsse auf den 74jährigen Greis ab. Zwei Kugeln trafen Vuillemin in den Nacken, zwei in den Rücken, keine anscheinend gefährlich. Während Vuillemin zusammenbrach und seine Freunde um ihn beschäftigt waren, drangen Arbeiter auf Decoux ein. Er wich einige Schritte zurück, zog aus seinem Gürtel eine Bombe und schleuderte sie kräftig zu Boden. Da seine Arme behindert waren, konnte er seinem Wurf keinen Schwung geben, die Bombe fiel deshalb ihm vor die Füße, platzte und schleuderte ihn etwa zwei Meter hoch und einen Meter rückwärts in die Luft. Er fiel als eine blutige zuckende Masse zu Boden, die Kleider waren ihm beinahe vollständig vom Leibe gefetzt, der Unterleib aufgerissen, die Eingeweide einen Schritt weit in Stücken von ihm geschleudert. Wenige Minuten später war er eine Leiche. Vier Nebenstehende wurden von Bombensplittern verletzt, doch wenig erheblich. Vuillemin gilt für den Wohlthäter seiner Arbeiter, er hat eine Anzahl Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen, die von anderen Gewerkschaften zum Muster genommen wurden, doch war er fromm und hielt auf stramme Mannszucht, und dafür haßten ihn Socialisten und Anarchisten.

Italien.

Rom, 5. August. Der Herzog von Genua ist heute Morgen hier eingetroffen. Nach einem Besuche bei dem Könige und bei dem Marineminister reiste der Herzog heute Nachmittag nach Turin.

* **Rom**, 5. August. Der Senat begann heute die Berathung der Maßnahmen des Finanz- und Schatzministeriums. Es wurden mehrere Reden gehalten, auf welche der Finanzminister Boselli, der Schatzminister Sonnino und der Ministerpräsident Crispi antworteten. Sodann wurde die Generaldiscussion durch die mit sehr großer Majorität erfolgte Annahme einer Tagesordnung geschlossen, welche von den Erklärungen der Regierung Act nimmt. Morgen beginnt die Berathung der einzelnen Artikel.

Großbritannien.

* **Cowes**, 5. August. Der Kaiser landete heute Nachmittag um 4 Uhr 50 Min. und fuhr sofort nach Osborne in geschlossenem Wagen weiter. Der Kaiser wurde an der Landungsbrücke vom Herzog von Connaught, dem General Marshall, dem Admiral Commerel und dem kaiserlichen Gefolge, welches vorher gelandet war, sowie durch den General Sir John McNeill als Vertreter der Königin empfangen. Als Ehrengarde waren die „Königlichen Schottischen Schützen", die Leibgarde der Königin, aufgestellt und präsentirten das Gewehr, als der Kaiser von der Pinasse, von deren Bug die Kaiserstandarte wehte, an das Land stieg. Der Kaiser sah vorzüglich aus und dankte huldvoll auf die begeisterten Zurufe der versammelten Menge.

* **Ryde** (Insel Wight), 5. August. Der Kaiser kehrte von Osborne hierher zurück, nachdem er bei der Königin im Familienkreise gespeist hatte. Fünfzig Einladungen waren ergangen. Der Kaiser wird sich gegen Mitternacht nach der „Hohenzollern" zurückbegeben.

Orient.

* **Wien**, 5. August. Prinz Ferdinand von **Bulgarien** begab sich heute von Karlsbad auf die Besitzungen seines Bruders Philipp von Coburg in Ungarn und wird noch im Laufe dieser Woche in Ebenthal erwartet, um von dort mit seiner Gemahlin und dem Prinzen Boris nach Sofia zurückzukehren. Prinzessin Marie Louise und Prinz Boris begaben sich heute von Schwarzau nach Ebenthal.

Asien.

* **London**, 5. August. Sir William Robinson, der Gouverneur von **Hongkong**, meldete am 4. d. M. telegraphisch an den Staatssecretair der Colonien, der Bischof habe ihm mitgetheilt daß die Unruhen in Kutscheng, 100 Meilen nordwestlich von Futschu, ausgebrochen sind. Fünf Missionsschwestern sind ermordet, fünf verwundet worden. Die Familie des Geistlichen Steward, aus fünf oder sechs Personen bestehend, wird, wie mitgetheilt wird, vermißt. Ein späteres Telegramm des Gouverneurs theilt mit, daß Steward, dessen Frau und Sohn und sieben andere Personen ermordet sind. Die chinesische Botschaft erhielt ein Telegramm, welches angiebt, daß auf der Missionsstation Whasang, Provinz Fokien, fünf Personen getödtet und verwundet worden sind.

* **London**, 5. August. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus **Shanghai**: Eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung nahm heute eine Resolution an, dahingehend, an die betreffenden Regierungen direct um Schutz gegen die Ausschreitungen der chinesischen Bevölkerung, sowie auch gegen die ungenügenden Maßregeln, welche gegen die Personen in Anwendung gebracht wurden, die sich der früheren Ausschreitungen schuldig gemacht hatten, zu appelliren.

* **London**, 5. August. Die Greuel in **Kutscheng** haben hier einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, und der officiöse „Standard" droht, wenn die Pekinger Behörden nicht sofort die Mandarine zur Raison bringen, würde England mit dem Kaiser von China in einer Weise sprechen, die er nicht mißverstehen könne, und wenn er englische Unterthanen in seinem Lande nicht schützen wolle oder könne, so würde man ihm in einer Art helfen, die er nicht willkommen heißen dürfte. Das Blatt verlangt nicht nur die Bestrafung der wirklichen Mörder, sondern die Statuirung eines energischen Exempels an den Würdenträgern, welche durch ihre Nachlässigkeit zu Mitschuldigen an dem Verbrechen geworden seien.

Amerika.

* **Madrid**, 5. August. Wie amtliche Depeschen aus **Cuba** melden, wurden die Aufständischen in vier Treffen geschlagen. Die Spanier überraschten besonders das Lager der Bande von Jose Maceo. Zehn Aufständische wurden getödtet, zahlreiche verwundet. Die Spanier hatten einen Todten und zwölf Verwundete.

Militair und Marine.

* **Berlin**, 5. August. S. M. S. „Moltke", Commandant Capitain zur See Schneider, ist am 4. August in Falmouth eingetroffen und beabsichtigt, diesen Hafen am 9. August wieder zu verlassen. Die I. Division des Manövergeschwaders, Chef Viceadmiral Köster, ist am 4. August in Cowes eingetroffen. S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitain Brinkmann, ist am 4. August in Jask angekommen und am selben Tage von dort nach Busrah in See gegangen.

Tages-Gewinnliste
der 2. Ziehung 2. Cl. 128. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 6. August 1895.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 162 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit.) Nachdruck verboten.

Nr. 64 866 (250) 524 515 586 (250) 659 (200) 670 280 (250) 709 299 667 **1**118 287 216 548 126 458 808 349 792 157 (200) 609 488 (300) 951 781 505 976 **2**001 114 (200) 267 62 836 (500) 43 726 (300) 644 11 174 180 (250) 325 567 (1000) 605 **3**180 716 571 62 944 (300) 492 890 (300) 932 (250) 472 (200) 665 907 662 942 810 (250) **4**111 85 546 62 (200) 905 684 343 454 (500) 171 5 149 81 233

5602 273 440 749 877 855 791 570 242 181 498 (200) 828 475 68 765 **6**486 640 196 782 182 62 210 127 892 480 882 (250) 746 281 406 (250) 501 **7**297 769 968 119 75 181 523 (250) 109 541 138 (200) 646 270 879 725 182 615 57 920 852 808 (250) 116 172 601 634 411 902 856 514 **8**943 410 659 509 146 344 (200) 945 322 244 **9**185 754 628 (200) 113 10 455 (200) 585 349 766 352 189 357 602 110 786 552

10538 (300) 547 (200) 287 503 (300) 473 404 (200) 263 144 943 86 618 704 (200) 369 (300) 276 126 (500) 876 (300) 345 938 **11**870 934 (200) 436 829 485 150 187 167 687 908 321 694 (200) 492 872 196 459 911 **12**724 (200) 284 688 (300) 329 870 629 42 956 320 692 123 21 480 586 (1000) 618 **13**594 610 901 (200) 402 823 380 366 659 429 789 (200) 883 143 (250) 40 (250) 327 **14**635 968 403 999 (300) 83 504 950 350 22 542 351

15634 134 847 979 211 506 114 (500) 991 (200) 620 994 945 283 939 821 **16**164 205 (250) 201 832 954 85 978 8 354 622 **17**823 170 (200) 433 985 (200) 493 553 970 335 115 739 445 (200) 281 **18**024 356 779 475 (300) 641 232 533 3 471 793 348 (250) 479 902 543 (200) 301 **19**527 (250) 648 (250) 579 380 157 (250) 823 160 (200) 711 282 997 549 129 408 (250) 971 522 202 262 107 912 (300)

20696 354 (250) 453 283 5 538 177 529 706 (200) 771 687 49 361 (200) 433 781 **21**011 139 684 352 881 39 996 935 125 874 (250) 92 408 692 (250) 465 (200) 44 299 **22**561 663 (250) 704 420 679 178 191 582 800 773 678 984 408 128 732 **23**484 167 906 634 603 205 (200) 259 836 (300) 988 391 180 (250) 343 (200) 330 714 (200) 666 190 **24**563 305 335 (250) 258 261 (500) 567 (250) 286 697 456 694 (200) 570 404 777 298 311 818 431 212 (200)

25847 (200) 733 442 (200) 336 32 479 806 (200) 322 165 70 373 330 462 642 476 134 176 465 (200) 193 (200) **26**308 243 665 909 945 383 673 72 509 766 134 525 370 303 (300) 251 269 887 294 278 (200) 695 **27**006 783 804 840 270 816 400 677 **28**628 416 734 538 875 (300) 731 320 464 (200) 349 343 312 (200) 809 345 9 29000 **29**986 320 766 335 373 576 734 212 (250) 507 21

30861 300 103 609 812 411 445 367 226 518 259 **31**561 18 (200) 821 83 150 583 423 754 342 861 (3000) 544 322 564 563 395 **32**786 422 (20 000) 368 549 (200) 175 907 6 983 688 48 850 395 285 860 530 489 270 257 26 438 (500) 587 457 278 (200) 683 **33**994 400 776 333 773 580 170 (500) 561 128 (250) 123 (200) 153 366 947 875 **34**518 638 748 502 868 (200) 65 681 280 444 (250) 581 338 601 573 663 815 896 826 (300) 368 (200)

35608 431 (250) 912 625 452 58 807 190 (250) 497 400 391 (250) 839 427 (3000) 780 (200) 329 822 **36**180 316 151 511 776 564 73 192 164 510 177 (200) **37**894 788 544 289 505 325 833 199 (200) 874 452 574 823 14 535 125 392 32 664 **38**571 927 (250) 946 139 839 579 611 901 411 (200) 502 179 882 495 **39**875 295 962 423 153 264 728 (250) 448 725 692 402 155 (200) 187 (200) 538 852 40 000 (250)

40500 461 778 887 505 194 88 (300) 196 583 662 844 (300) 988 799 251 918 552 997 497 245 652 **41**350 394 (200) 113 (250) 255 947 (200) 725 638 969 20 334 (250) 102 105 749 **42**909 (500) 184 470 321 (200) 268 538 618 714 961 190 749 606 516 (200) 417 581 248 (200) **43**716 (250) 546 (250) 559 942 516 219 (250) 744 418 19 (250) 564 402 (200) 554 (250) 10 (300) 275 **44**079 512 38 703 760 299 335 587 812 302 (200) 399 259 413 758 877

45515 107 80 547 (200) 78 931 808 423 (200) 13 320 (250) 348 446 818 956 **46**289 72 (200) 582 11 (10 000) 629 (200) 940 166 822 292 515 117 708 585 739 (300) 236 580 **47**563 109 569 246 57 986 839 909 130 90 (200) 95 601 523 511 516 609 691 (250) 254 **48**440 227 (200) 898 (200) 166 477 961 (250) 729 348 698 (300) 906 **49**025 65 115 996 374 853 902 808 400 575 808

50516 774 247 620 265 (250) 540 710 314 169 (500) 445 (300) 843 672 644 (200) 844 471 747 849 605 585 066 467 693 866 977 283 **51**285 (200) 217 773 611 397 755 520 752 (200) 264 506 518 751 511 **52**280 (3000) 311 (200) 819 351 724 105 937 (200) 38 872 604 910 **53**699 (200) 473 250 649 (200) 222 394 (200) 880 850 238 766 86 445 (250) **54**739 571 249 835 196 732 963 860 359 (3000) 943 179 423 231 (200) 91 (200) 78 668 (200) 676 424 504 890

55271 117 319 (200) 732 (250) 864 332 (250) 504 796 301 62 478 **56**787 681 562 854 780 375 465 873 761 229 839 623 48 231 (1000) 252 71 769 380 947 (250) 9 180 862 893 549 (200) **57**256 (250) 982 326 845 497 146 935 920 628 839 184 (250) 686 575 449 97 174 641 404 (250) **58**872 505 193 878 161 476 (250) 203 133 306 (250) 755 (200) 89 712 222 (300) 806 499 719 **59**693 931 229 413 (200) 501 725 310 773 2 473 (200) 660 (250) 974 749 298 668 512 681 (200) 61 369

60469 729 (300) 511 962 763 198 (250) 789 (200) 951 (200) 61 (250) 677 82 492 185 242 998 463 **61**490 904 883 831 (200) 536 563 94 705 (200) **62**164 356 919 411 (200) 677 534 247 **63**516 198 713 (250) 235 (200) 12 457 581 91 279 764 310 678 847 **64**220 (300) 748 274 178 622 (250) 268 85 672 229 727 718 365 186 (200) 772 546 (200)

65434 459 (200) 297 149 465 170 246 892 364 225 733 499 **66**325 931 588 277 267 702 242 743 936 956 74 595 996 **67**035 294 256 907 511 635 945 356 715 186 244 118 66 696 (300) 364 361 727 943 512 380 318 26 **68**816 (300) 159 516 394 459 529 520 293 169 52 949 16 261 (500) 508 482 157 (250) 72 **69**455 62 (1000) 504 (500) 138 526 (200) 318 419 (250) 348 156 182 347 201 (300) 199

70552 675 994 563 343 656 (500) 29 (250) 486 511 265 (200) 780 692 628 873 526 246 **71**634 103 406 430 (300) 997 620 763 489 (200) 861 (200) 384 131 974 612 (300) **72**578 (200) 791 298 259 544 208 969 546 124 631 **73**255 (250) 328 100 961 (200)

SLUB
Wir führen Wissen.